

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

30. Juli 1947

Blatt 317

Professor Max Graf wieder in Wien

In diesen Tagen ist Professor Max Graf, der im Jahre 1938 Wien verlassen mußte, aus Amerika zurückgekommen. Prof. Graf, der schon seinerzeit durch seine musikschriftstellerische Tätigkeit bekannt war, hat in Amerika im Verlaufe der letzten Jahre drei erfolgreiche Bücher veröffentlicht: "Legend of a Musical City", "Composer and Critic" (Two hundred years of musical criticism) und "Modern music" (Composers and music of our time).

Von "Legend of a Musical City" wird die Buchgemeinschaft in Wien voraussichtlich noch im heurigen Jahr eine deutsche Ausgabe herausbringen, die beiden anderen Bücher erscheinen im Herbst in französischer Übersetzung in Paris, und von "Composer and Critic" erscheint demnächst eine englische Ausgabe. Im September erscheint ein viertes Buch "Von Beethoven zu Schostakowitsch, Psychologie des Kompositionsprozesses".

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Alte Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung von Gemälden.	tägl. 10-16 <sup>h</sup> Freitag geschl.
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbe-Ausstellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 <sup>h</sup>
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl.

30. Juli 1947	"Kulturdienst"	Blatt 318
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste Große Österr. Kunstaussstellung.	9-19 Uhr
Mozart-Haus Dorgasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-19 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Kunstwerke der Az- teken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek.	tägl. 11 Uhr Führung.
"	Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 Uhr Führung.
Neue Galerie Grünangergasse 1	Kunstwerke von heute, gestern und vorgestern.	10-12.30 Uhr 13.30-16 " Sa 10-12.30 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente. Museum österreichischer Kultur.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Faststiege 1	Neuerwerbungen der städti- schen Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Büro Stadtrat Matejka	Edit Ben-Bilder aus dem Frauen-KZ.	9-16 Uhr
Urania Uraniasstraße 1	Die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Meisterhafte Reproduktionen.	10-18 Uhr
Wiener Kunsthand- werkerverein Kärntnerstraße 15	Das moderne Lichtbild in der Tschechoslovakei.	10-17 Uhr So geschl.
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 10-12 14.30-18 Uhr Sa 10-13 Uhr So geschlossen
<u>IX. Bezirk</u>		
Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
<u>XIII. Bezirk</u>		
Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Hptstr.	Wagenburg.	tägl. 9-16 Uhr

30. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 319

XIV. Bezirk

Technisches Museum für  
Industrie und Gewerbe  
in Wien  
Mariahilfer Straße 212

Technisches Museum.

So 9-13 Uhr

Ausstellungen in Vorbereitung  
=====

Galerie Welz  
I., Weihburggasse 9

Hans Robert Pippal.

Ende August 1947

Neues Rathaus  
Lichtenfelsgasse 2

Wien baut auf.

1. September 1947

Professor Oswald Muck zum Geburtstage  
=====

Der Begründer der auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebauten österreichischen Bienenzucht, Prof. Oswald Muck, vollendet am 1. August in voller geistiger Frische sein 86. Lebensjahr.

Prof. Muck begann seine Tätigkeit in Wien als Unterlehrer an der alten Heiligenstädter-Schule. Bald darauf wandte er sein Interesse der Bienenzucht zu, der er sein Leben weihte. Nachdem er sich die nötigen praktischen und theoretischen Vorkenntnisse angeeignet hatte, setzten intensives Studium und rastlose Arbeit ein. Er verstand es, die verschiedenen wissenschaftlichen Ergebnisse einschlägiger Forschungen für die Praxis zu verwerten. Zugleich war er bestrebt, neue Freunde für die Imkerei zu gewinnen.

Als Wanderlehrer fing er an, im "Bienenvater" veröffentlichte er seine ersten Aufsätze. Zuletzt lehrte er als Dozent Bienenzucht an der Hochschule für Bodenkultur und Bienenwirtschaft und Bienenpathologie an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Er wurde zum großen Organisator der Bienenzüchter Österreichs. 23 Jahre lang war er Präsident des "Österreichischen Reichsvereines für Bienenzüchter". Der "Österreichische Imkerbund" machte ihn zu seinem Ehrenpräsidenten. Im Jahre 1900 begründete er in Prater die dann von ihm über zwei Dezennien geleitete "Österreichische Imkerschule". Ihr angeschlossen war

das Bienenzucht-Museum, das beim Brande der Rotunde mit allen seinen Schätzen ein Raub der Flammen wurde. Prof. Muck organisierte ferner die 1903 in Wien abgehaltene "Internationale Bienenzuchtausstellung", zu der viele Fachleute des In- und Auslandes sich einfanden, darunter auch der 92-jährige Johann Dzierzon aus Lowkowitz, der die zuerst sehr unkämpfte Theorie von der Jungfernzeugung der Bienen aufgestellt hat, die später ihre wissenschaftliche Bestätigung fand, worauf die Universität München dem schlesischen Landpfarrer das Ehrendoktorat verlieh. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Prof. Muck auch noch die gründliche Neubearbeitung des "Lehrbuches der Bienenzucht" durchführte.

So hat Prof. Muck durch seine vielseitige und unermüdlige Tätigkeit als Forscher und Lehrer die österreichische Bienenzucht auf eine beachtliche Höhe geführt und sich dadurch große Verdienste erworben.